

Für das Reich erließ er **1356** die Goldene Bulle, ein vorher **1356.** von einem Reichstage beratenes Verfassungsgeß. Die Kaiserwahl wurde darin dem Herkommen entsprechend (§ 53, 1, a) geregelt. Die Kurfürsten wurden außerdem noch durch große Zugeständnisse vor den übrigen Reichsfürsten ausgezeichnet.

Die bisherigen königlichen Vorrechte wurden den Kurfürsten übertragen; dahin gehören die höchste Gerichtsbarkeit, das Münzrecht und das Recht, Bergwerke anzulegen. Die Kurfürstentümer wurden als unteilbar erklärt.

Zur Zeit Karls IV. verbreitete sich von Oberitalien aus die indische Peulenpest, der „schwarze Tod“, über Deutschland und die meisten übrigen Länder Europas. Ungezählte Tausende fielen der Krankheit zum Opfer. Das Entsetzen, das die Lebenden ergriff, artete bei manchen in wilde Genußsucht aus, während andere in dem mittelalterlichen Glauben, den Zorn des Himmels durch Selbsteinigungen besänftigen zu können, Weisklerfahrten<sup>24)</sup> veranstalteten.

5. Die drei folgenden Kaiser. Karls IV. Sohn Wenzel von Böhmen, 1378—1400, wurde als „unnützer und jaumeliger Entgliederer **1378.** des heiligen römischen Reichs“ abgesetzt. (Städtekrieg § 51, 3.) Auch Ruprecht von der Pfalz, 1400—1410, vermochte trotz redlichen Willens **1400.** den Landfrieden nicht durchzusetzen. Wenzels Bruder Siegmund, 1410—1437, suchte die in der Kirche entstandene Verwirrung zu heben. **1410.**

6. Die Kirchenversammlung zu Konstanz, **1414—1418**, die größte **1414** des Mittelalters, versammelte sich auf Betreiben Siegmunds. Geistliche **bis 1418.** und weltliche Würdenträger aus allen Ländern Europas mit stattlichem Gefolge, Gelehrte, Händler und unzählige „fahrende Leute“ fanden sich in den engen Mauern der Stadt und der mit Zelten bedeckten Umgebung zusammen und boten in ihren zum Teil reichen und bunten Trachten, ihren mannigfaltigen Berrichtungen ein wechselvolles Bild.

a) Johann Hus, Professor und Prediger in Prag, hatte in Böhmen Lehren verbreitet, die sich vom Standpunkt der Kirche entfernten. Er wurde von Kaiser Siegmund unter Zusicherung freien Geleites vor die Kirchenversammlung berufen. Da er sich weigerte, seine Lehren zu widerrufen, wurde er **1415.** der weltlichen Obrigkeit übergeben, welche ihn dem Feuertode überlieferte. Ein Jahr darauf hatte sein Freund Hieronymus von Prag dasselbe Schicksal.

b) Das Schisma. Nachdem die Päpste von 1309—1377 zu Avignon residiert hatten, waren zwei, dann drei Päpste gleichzeitig aufgetreten. Dies Schisma wurde durch eine Neuwahl (Martin V.) beseitigt.

c) Über die namentlich von den Deutschen erstrebte „Reform der Kirche an Haupt und Gliedern“ (Abstellung von Übelständen) konnte